

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Teufels Anteil (Carlo Broschi)

**Auber, Daniel-François-Esprit
Scribe, Eugène**

Leipzig, [circa 1895]

Auftritt XX

[urn:nbn:de:bsz:31-81682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81682)

Fray Antonio. Hinweg!

Carlo (reißt sich los und eilt auf die Seitenthür rechts vorn zu).

König Ferdinand (kommt erregt von dort).

Zwanzigster Auftritt.

Die Vorigen. König Ferdinand tritt zwischen Antonio und Carlo.

Rafael (steht auf und geht, sich vorbeugend, an Vargas vorüber zu Carlo).

Alle (nehmen die Hüte ab und verbeugen sich tief).

König. Carlo!

Die beiden Inquisitoren (ergreifen Carlo aufs neue).

Chor. Fort, fort!

König. Carlo!

Chor. Hinweg! fort, fort, hinweg!

Fray Antonio. Fort, fort, hinweg!

König (streng). Wo führet ihr ihn hin?

Saltet ein! oder fürchtet meinen Zorn!

Die beiden Inquisitoren (lassen Carlo frei und ziehen sich zurück).

Carlo (geht ganz vor und kniet nieder).

Wer dir, Madonna, fest vertraut,

Dem wirst du hold und gnädig sein!

[Ah, ah, ah, ah, ah, ah!]

Rafael (leise zu Vargas). Siehst du wohl, siehst du wohl!
Wo er naht, fliehet Gefahr!

[Seinem Talisman weicht die verrät'rische Schar,
Und wo er nur erscheint, da entfliehet die Gefahr.]

Vargas (für sich).

Da, wo er nur erscheint, da entfliehet die Gefahr!

[Seinem Talisman weicht die verrät'rische Schar,
Und wo er nur erscheint, da entfliehet die Gefahr.]

König (für sich).

Sein Gesang, er bezwingt, er bezwingt dieses Herz
Und sein Lieb bannet den Schmerz!

[Da, sein süßer Gesang, er bezwinget mein Herz,
Und sein zaub'risches Lied bannet den geheimen
Schmerz.]

Antonio und Chor (für sich). Ha, {mein
der} Plan, er mißlang,
[Ha, {mein
der} Plan, er mißlang, drob empört sich mein
Herz;
Doch sollen bald ihn foltern des Todes Qual und
Schmerz!]

Carlo (steht auf).

Fraj Antonio (zum König). Ihr gabt selbst ja die Ordre.

König. Nein, nein, nicht ihm galt sie.

Carlo (auf Rafael zeigend). Und auch nicht ihm, nicht wahr?
König (aufbrausend).

Wie, was, nicht ihm? Nehmt ihn gefangen!

Ein Offizier (tritt vor).

Rafael (übergibt seinen Degen).

Der Offizier (tritt zurück).

Carlo. Was that er?

Fraj Antonio (hastig). Fort, zum Tode!

Carlo (für sich).

Ich muß ihn retten. (laut.) Beweise liebre ich,

Daß er nicht fehlte gegen die Gesetze.

König (im heftigsten Zorn). Er that noch mehr!

(Allgemeine Bewegung.)

Carlo (beiseite). Noch mehr?

König. Ein schwerer Verbrechen noch:

Er hat gewagt, ein holdes Kind

Zu beleid'gen, sanft und schön

Wie die reinste Unschuld,

(Zu Carlo.) Ich hab' es selbst gesehen,

Wie er hier im Palast zu ihren Füßen, zu ihren Füßen —

(Er faßt Carlo bei der Hand.)

Carlo (für sich). Nun ist's aus! Erleuchte mich, mein Gott!

(Bedächtig, leise zum König.)

Doch wie, wenn er ein Necht

Zu solcher Vertraulichkeit?

König. Er?

Carlo (nach Worten suchend, ebenso).

Wenn er wäre — ihr Gemahl?

König (aufs höchste überrascht).

Er! Ihr Gemahl? (Weiseite.) Ihr Gemahl!

Fray Antonio (für sich).

Schon war nah ich am Ziel, mein Triumph war gewiß,
Da erhebt er sich neu, mit dem Sieg ist's vorbei.

König (für sich).

Dieser Bund, mir verhaßt, ihn beschützt das Gesetz,
Ich darf nicht widerstehn, und mein Mut ist dahin.

Carlo (für sich). Allmächtige Liebe! ach, steh mir bei,

Daß mir das Glück, das Glück günstig sei!

Wenn seine Wut ich nicht so bezwang,

Droht mir schmähtlicher Untergang!

Nur Mut, dem Feinde kühn entgegen!

Voran, voran!

Rasael (für sich).

Ohne Furcht harrt' ich sein, bis er kam, bis er sprach;
Alles folgt, alles dient seinem Wort, seinem Wink.

Vargas (für sich).

Schon dem Tod war er nah, und aufs neu' hebt er sich;

Ich verlier' den Verstand, und die Wut tötet mich.

Chor (für sich). Staunen fasset mich und Bangen,

Schon war er im Netz gefangen,

Da befreiet ihn des Herrn Gebot.

Ich seh mit Wut und Galle

Ihn entgangen dieser Falle,

Und betrogen sind wir alle;

Nun wird Glanz und Ehre werden

Dem Verbrecher, statt des Flammentob!

Carlo (leise zum König). Um ganz Euch zu befrein

Von der nagenden Pein: gebt Befehl,

Daß er gleich jetzt verlasse den Palaß.

König (leise). Nein! Würde sie nicht mit ihm gehn?

Sie nicht mehr zu sehn, sie nicht mehr zu sehn,

Das verlange nicht von mir. —

(Laut.) Don Rafael! Habet Euch!

(Allgemeines Erstaunen.)

Rafael (fürchtam zwischen den König und Carlo tretend).

Ich, mein König?

König (gütig). Was im Zorne ich sprach,

Es sei von Euch vergessen.

Nehmt Eure Freiheit —

Rafael (für sich). O Gott!

König. Von mir zum Ersatz.

Ich werd' an meine Person Euch fesseln.

Rafael (sich zu Carlo umwendend, leise). Hab Dank!

König. Ihr bleibt bei mir hier im Palast.

Rafael (sich zu Carlo umwendend, leise). Hab Dank!

König. Ich ernenne in meiner Garde

Euch als Obrist alsogleich.

Rafael (wie vorher zu Carlo). Hab Dank!

Carlo (tritt zwischen den König und Rafael, dem ersteren ehrfürchtigs-voll dankend).

Vargas (für sich). Mir wirbelt es im Kopf!

(Leise zu Rafael.) Und alles das setzt Euch nicht in Erstaunen?

Rafael (leise). Ich sagt' es ja gleich,

Wozu mich auch bemühen?

Ich baue ganz und gar auf ihn.

Der Offizier (tritt vor und giebt Rafael den Degen zurück).

Rafael (steckt ihn gleichmütig ein).

Der Offizier (tritt zurück).

Franz Antonio (für sich).

Schon war nah ich am Ziel, mein Triumph war gewiß,

Da erhebt er sich neu, mit dem Sieg ist's vorbei.

König (für sich).

Dieser Bund, mir verhaßt, ihn beschützt das Geseß;

Ich kann nicht widerstehn, und mein Mut ist dahin.

Carlo (für sich). Allmächtige Viebel! ach, steh mir bei,

Daß mir das Glück, das Glück günstig sei!
Wenn seine Wut ich nicht so bezwang,
Droht mir schmähslicher Untergang!
Nur Wut, dem Feinde kühn entgegen!
Vorán, vorán!

Rafael (für sich).

Ohne Furcht harrt' ich sein, bis er kam, bis er sprach;
Alles folgt, alles dient seinem Wort, seinem Wink.

Vargas (für sich).

Schon dem Tod war er nah, und aufs neu' hebt er sich!
Ich verlier' den Verstand, und die Wut tötet mich.

Chor (für sich). Stammen fasset mich und Bangen,

Beide waren schon gefangen,
Da befreiet sie des Herrn Gebot.

Ich seh mit Wut und Galle

Sie entgangen dieser Falle,

Und betrogen sind wir alle;

Glück und Ruhm wird ihnen werden,

Dem Verbrecher, statt des Flammentob!

Ja, sie befreiet unsers Königs Machtgebot,

Und Glück und Ruhm wird ihnen statt des Flammentob!

König (geht, auf Carlo gestützt, durch die Seitenthür rechts vorn ab).

Rafael und Vargas (gehen stolz durch die Mitte der Inquisitoren
und Hellebardiere nach links Mitte ab).

Die Inquisitoren und Hellebardiere (neigen sich demüthig vor ihnen).

Fray Antonio, die Inquisitoren, die Käte (folgen Rafael und
Vargas).

Die Hofherren, die Offiziere, die Hellebardiere (entfernen sich
nach rechts Mitte).